

Positive Aggression als Lebensenergie

Weiterbildung Konflikt-Coaching



Niko Bittner
iMove - Training & Coaching
Französische Allee 2, 72072 Tübingen
Mobil: 0175-4130181
e-mail: info@bittner-training.de
www.bittner-coaching.de

Donata Oerke
Praxis für transpersonale Psychologie
Riemannstr. 120, 23701 Eutin
Fon: 04521-766666
Mobil: 01525-3003113
e-mail: oerke@donataoerke.net

Positive Aggression als Lebensenergie

Weiterbildung Konflikt-Coaching

1. Unsere Philosophie bezüglich Aggression
2. Unsere Methoden und unser Umgang mit Aggression
3. Die Unterschiede zwischen „positiver Aggression“ und „Mediation“, „gewaltfreier Kommunikation“ und „Konfliktmanagement“
4. Für wen sind unsere Kurse nützlich?
5. Nutzen, Gewinn und Erfahrungsbericht
6. Trainerprofile
7. Das Odenwald-Institut
8. Unsere Angebote
9. Persönliche Kontakte
10. Literaturempfehlungen



1. Unsere Philosophie bezüglich Aggression

Zu Aggression gibt es zwei gegensätzliche Sichtweisen und Einstellungen:

Erste Sichtweise:

Aggression ist, wie Gewalt, eine zerstörerische Kraft; sie ist die Ursache allen Übels, sie muss vermieden und unterdrückt werden.

Zweite Sichtweise:

Aggression ist Lebensenergie und wir können lernen, mit ihr umzugehen. Statt Aggression zu unterdrücken, sie gegen uns selbst zu richten oder sie unkontrolliert explodieren zu lassen, können wir sie in kanalisierten und ritualisierten Formen ausdrücken und für unsere positiven Ziele nutzen.

Wir haben uns für die zweite Sichtweise entschieden:

- weil Aggression Teil der Evolution ist (Ratten, deren Aggressionszentrum entfernt worden war, bewegten sich nicht mehr, paarten sich nicht mehr, fraßen nicht mehr und siehten langsam dahin bis zum Tod)
- weil der erste Weg, der Unterdrückungsweg, versagt und nie funktioniert hat: Genau wie bei Sexualität kann man einen evolutionären Trieb wie Aggression nicht unterdrücken ohne pervertierte Folgen zu erzeugen, wie z.B.:
 - Indirekte Aggression und unterschwellige Konflikte
 - Auto-Aggression und psychosomatische Krankheiten
 - Explosive Entladung und Gewalt
- weil unsere Erfahrung und die Erfahrung unserer Teilnehmer/innen (siehe Seite 8 und 9) uns immer wieder bestätigt, dass der ritualisierte und kanalisierte Ausdruck von Aggression positive Konsequenzen hat:
 - mehr Lebensenergie, Lebenslust und Lebensfreude
 - zu sich stehen, zu seinen Bedürfnissen und Sehnsüchten
 - ehrlichere und lebendigere Beziehungen
 - schöpferische Energie, um die Welt positiv zu verändern

Unsere Sichtweise basiert dabei auf den wissenschaftlichen Arbeiten von zwei Pionieren zum Thema Aggression:

- **Fritz Perls**, Gründer der Gestalttherapie:



„Das Ich, der Hunger und die Aggression.“

- **George Bach:** „Keine Angst vor Aggression“.

2. Unsere Methoden und unser Umgang mit Aggression

Das Wort „Aggression“ kommt von dem lateinischen Wort „aggressio“, welches selbst aus einer anderen lateinischen Wurzel stammt: „aggređi“.

„Aggređi“ bedeutet, an eine Sache herangehen, herantreten. „Aggression“ im Sinne von „aggređi“ bedeutet also nicht Gewalt oder Krieg, sondern

1. sich zu holen, was wir für unser Leben brauchen (z. B. Nahrung) und
2. sein Territorium bzw. seinen Besitz zu bewahren.

Da wir alle sehr negative Erfahrungen mit destruktiver Aggression bzw. mit Gewalt gemacht haben, denken wir, dass Aggression zerstörerisch ist und unterbunden werden sollte, was den Verlust von Lebendigkeit und den Ausdruck von perversierten Formen von Aggression zur Folge hat, wie sie schon oben genannt wurden:

- Indirekte Aggression
- Auto-Aggression
- Gewalt

Ein gesunder Umgang mit Aggression benötigt deshalb mehrere Schritte:

1. Bewusstwerdung unserer negativen Einstellungen zur Aggression, die auf früheren negativen Erfahrungen basiert **[Assoziationsübung, Fantasiereise]**.
*
2. Die Angst vor Aggression verlieren und ihre lustvolle Seite entdecken **[Körperübungen, Batakakämpfe, Stockkampf, Reality Mugging, Tanzen]**.
3. Bewusstwerdung unserer vielfältigen Vermeidungsstrategien **[Brainstorming, systematische Selbstbeobachtung, Tagebuch, Home-Training]**.
4. Streit- und Konfrontationsmodelle erlernen, die die zwischenmenschlichen Beziehungen bereichern und stärken, anstatt sie zu vergiften und zu zerstören
5. **[Präsentation, Demonstration, Training in kleinen Gruppen, Home-Training]**.
6. Physische und emotionale Entladungsrituale kennen lernen und üben
7. **[Brainstorming, Demonstration, Körperübungen, Training in kleinen Gruppen]**.
8. Bewusstwerdung unserer eigenen Formen von:

- indirekter Aggression (Ironie, Sarkasmus, Ignoranz, Mobbing ...)
- Auto-Aggression (selbstschädigendes Verhalten wie Süchte aller Art, Verletzungen ...)
- Gewalt (Drohungen, Erpressungen, Züchtigungen ...)
- **[Brainstorming, systematische Selbstbeobachtung, Tagebuch, Home-Training].**

9. Umgang mit indirekter Aggression, Auto-Aggression und Gewalt von anderen

a. **[Brainstorming, Rollenspiele].**

10. Die positive, gesunde, lebensfrohe Seite der Aggression entdecken und ausleben sowie Wünsche ausdrücken und Projekte verwirklichen
[Körperübungen, Aggressionsspiele, Körper/Gefühl/Wunschübungen, Home-Training].



statt





* Die Stichwörter in eckigen Klammern beziehen sich auf die angewandten Methoden, die meistens aus der Gestalttherapie kommen.

3. Die Unterschiede zwischen „positiver Aggression“ und „Mediation“, „gewaltfreier Kommunikation“ und „Konfliktmanagement“

Vorab möchten wir ausdrücklich betonen, dass wir diese anderen Verfahren sehr wertschätzen und dass sie ihren berechtigten Platz im Spektrum der Konfliktlösungen haben.

Ein fundamentaler Unterschied zu positiver Aggression ist jedoch, dass diese Verfahren alle **den physischen Ausdruck** von Ärger, Wut und Aggression ausschließen.

Der gut gemeinte Anspruch, eine ruhige Gesprächsatmosphäre zu schaffen und keine Entladung zuzulassen, um den Konflikt nicht weiter eskalieren zu lassen und aus alten destruktiven Kommunikationsmustern aussteigen zu können, steht aber in direktem Gegensatz zur emotionalen Befindlichkeit der Kontrahenten, die wütend und verletzt zum Gespräch kommen **und diese Gefühle zulassen und ausdrücken wollen.**

Es können Widerstände bei den Konfliktparteien entstehen, wenn sie nur über ihre Wut reden, sie aber nicht zeigen und ausleben dürfen.

Da wir in unserem Ansatz Aggression als Lebensenergie annehmen und wertschätzen, sind wir davon überzeugt, dass sie einen Raum haben darf/soll. Wir fördern ihren physischen und emotionalen Ausdruck durch kanalisierte und ritualisierte Entladung.

Die Erfahrung zeigt, dass dann – und manchmal nur dann – die Konfliktparteien fähig sind, nach einer Lösung zu suchen, die beide Seiten zufrieden stellt („Win-Win“-Haltung).

Es geht nicht nur um Methoden-Unterschiede, sondern um Unterschiede in der inneren Haltung gegenüber Aggression:

- Die übliche Haltung ist: Aggression unterdrücken und tief Luft holen.

- Unsere Haltung ist: Aggression ist Lebensenergie und wir wollen sie erleben, fördern, in nicht-zerstörerischen Formen ausdrücken und nutzen.

4. Für wen sind unsere Kurse nützlich?

Grundsätzlich für alle Menschen, die mit Menschen zu tun haben. Denn Missverständnisse, Missinterpretationen, Misskommunikation und deren Folgen - Konflikte, Konfrontationen, Stress, Frust, Groll, Ärger und Wut - gehören zu unserem Alltag und wir haben so gut wie nie gelernt, kreativ und sinnvoll damit umzugehen. Kreativ und sinnvoll heißt hier: zur Zufriedenheit aller Beteiligten, denn wenn eine Partei verliert, verlieren alle. Direkt oder indirekt.

Die Zeit ist gekommen, dieses Rechthaben und Gewinnen-Wollen in eine „Win-Win“-Haltung zu ändern, z. B.

- in der Partnerschaft
- in Familien
- in Schulen
- in stationären Jugendeinrichtungen
- in Firmen und Organisationen und
- in der Politik

In der Partnerschaft

Denken Sie an diese ewigen kleinen (oder großen) Streite, die immer wieder nach dem selbstzerstörerischen Muster ablaufen und Beziehungen langsam aber sicher vergiften.

Hätten Sie nicht Lust endlich aus diesem „Gift-Muster“ herauszuspringen, fair und selbstbewusst zu sich zu stehen und die Beziehung zum Partner zu verstärken? Statt Bitterkeit und Eskalation zu erleben können wir zu einem Ergebnis kommen, bei dem beide Gewinner werden und die Partnerschaft bereichert und belebt wird.

In Familien

Nur friedliche und harmonische Familien gibt es nicht! Wie können wir vor diesem Hintergrund Probleme und Konflikte in einer konstruktiven Art lösen, ohne Vermeidungen oder Machtausübung? Haben Sie Interesse, es herauszufinden?

In Schulen

Die Gewaltbereitschaft steigt überall, Lehrer und Eltern sind ratlos. Die lebendige Seite von Aggression (Tun, Handeln, Herangehen ...) wird geleugnet und ihr Ausdruck nicht zugelassen, auch nicht in kanalisierten und ritualisierten Formen. Dann wundert sich jeder, wenn das Pulverfass immer wieder explodiert!

Im Kollegium laufen Konflikte oft indirekt, unterschwellig ab, was zu einer vergifteten Atmosphäre führt.

Können Sie sich die Erleichterung und Zufriedenheit vorstellen, wenn endlich Methoden und Werkzeuge für konstruktive Konfliktlösungen zur Verfügung stünden? Dadurch könnten Kräfte freigesetzt werden, um die Schule und das Schulleben aktiv und kreativ mitzugestalten.

In stationären Jugendeinrichtungen

Die Jugendlichen dort sind häufig sehr aggressiv, die Schwelle zur Gewalt ist ziemlich niedrig. Da haben die Betreuer Schwerstarbeit zu leisten, oft ohne dafür vorbereitet zu sein. Angst ist oft deren Los. Wie bringe ich diese Jugendlichen zu einem kanalisiertem und ritualisierten Ausdruck von Aggression? Wie trenne ich lebendige Aggression von Gewalt? Wie verlieren Betreuer ihre Angst vor Aggression?

Das sind einige der Themen, die wir in unseren Seminaren und Fortbildungen behandeln.

In Firmen und Organisationen

Machtkämpfe, indirekte Aggression und unterschwellige Konflikte sind in beruflichem Alltag fast die Regel.

Mit verheerenden Folgen: 20% der deutschen Arbeitnehmer haben innerlich gekündigt.

Eine gesunde Streitkultur gehört deshalb zum Unternehmen wie die Software zum Computer. Nur so können Direktheit, Glaubwürdigkeit, Vertrauen, ehrlicher Austausch und Engagement entstehen.

In Politik und Gesellschaft

Der schlechte Ruf von Aggression und das Ignorieren ihrer positiven Kraft hat als Konsequenz, dass wir uns allzu oft bremsen und zurücknehmen, dass wir uns über die Dreistigkeit und Arroganz von manchen Entscheidern empören, aber vor uns hinmurmeln: „das darf doch nicht wahr sein“, oder „der Klügere gibt nach.“

Wir vergessen dabei, dass wenn die Klugen nachgeben, die Dummen bzw. die Skrupellosen die Welt beherrschen.

Es mangelt leider den friedliebenden Menschen zu oft an offensiver Kraft. Deshalb fördern wir eine positive Aggression, die uns ermöglicht, Flagge zu zeigen, uns für unsere Werte voll einzusetzen und als mündige und verantwortungsbewusste Bürger Stellung zu nehmen: das ist Zivilcourage!

„Das Böse triumphiert allein dadurch, dass gute Menschen nichts unternehmen“.

Edmund Burke

Einstein

„Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen“.

Albert

5. Nutzen, Gewinn und Erfahrungsbericht

Nach all diesen Argumenten möchten wir jetzt unsere Teilnehmer zu Wort kommen lassen: Denn was sie in unseren Kursen erlebten und lernten und wie sie es in ihrem Alltag anwenden, zeigt, dass unser Ansatz erfolgreich und wirksam ist: Erfahrungen sind überzeugender als alles, was wir erzählen könnten.

- Auf der persönlichen Ebene

- Ich stehe zu mir, nehme mich und meine Anliegen ernst
- Ich überwinde meine Ängste und Blockaden, besonders im Beruf
- Ich habe meine Opferhaltung verlassen
- Es hat mir geholfen, von meinen wiederkehrenden Depressionen Abschied zu nehmen
- Ich habe das Gefühl, ich bestimme über mein Leben

- Auf der Beziehungsebene

- Ich bin offener und klarer in der Kommunikation geworden
- Kontakt und Nähe werden intensiver, „intimer“. Es ist auch sehr viel Lust im Spiel.
- Ich habe wieder mehr Selbstachtung erlangt und habe nicht mehr so oft ein schlechtes Gewissen, wenn ich nein sage.
- Meine Lebensqualität ist um vieles gestiegen. Ich mache wieder Dinge, die ich mir lange nicht gegönnt habe, weil ich in meiner Partnerschaft zu angepasst war. Das Leben ist wieder lebenswerter.
- Unsere Sexualität war eingeschlafen. Sie lebt wieder auf und das ist das schönste Geschenk für unsere Partnerschaft.

- Auf der beruflichen Ebene

- Ich habe mit meinen Arbeitskolleg*innen ein wesentlich offeneres und besseres Verhältnis. Kurz gesagt, meine sozialen Kompetenzen sind deutlich gestiegen.
- Manche Kolleg*innen kommen zu mir und bitten um meine Vermittlung in Konfliktsituationen mit ihren Kolleg*innen bzw. ihren Vorgesetzten.
- Ich setze jetzt eher Grenzen gegenüber Kolleg*innen oder Vorgesetzten, wenn der Arbeitsumfang zu groß wird.
- Nach der Weiterbildung habe ich eine Stelle innerhalb meiner Einrichtung angeboten bekommen. Die Stelle nennt sich Bildungsbegleiter, wird neu kreiert und bietet viel Spielraum.
- Ich habe endlich meine Gehaltserhöhung gefordert und bekommen.

Erfahrungsbericht

„Aggressionsberaterin zu werden, hat mein Leben komplett verändert und bereichert. Ich habe das Gefühl, jetzt selbst zu bestimmen, wie ich mein Leben gestalte, was ich zulasse, was ich will und brauche und was nicht. D. h. ich habe verstanden, dass ich immer eine Wahl und damit auch die Verantwortung für mein Leben und für meine Entscheidungen habe.

Ich trete jetzt stärker für mich ein, traue mich auch nein zu sagen und gegen den Strom zu schwimmen. Ich bin mehr bei mir und mache mich immer stärker frei von der Meinung anderer. Ich kann mich selbst gut leiden. Meine Bereitschaft und mein Mut zur Auseinandersetzung sind jetzt stärker ausgeprägt, ich habe den Mut, Wünsche zu äußern, eigene Fehler, Schwächen und Anteile an Streitigkeiten anzuschauen und zuzugeben und auch Stärken von mir zu sehen und anzunehmen. Das gilt für meine Beziehung wie auch für andere Bereiche meines Lebens.

Auch die Gruppe der Aggressionsberat*innen und euch Leiter im Rücken zu haben, stärkt ungemein und verlieh und verleiht mir die Kräfte auch Krisen durchzustehen. Ich weiß, da sind Menschen, die ich um Hilfe, um Rat oder einfach um ein offenes Ohr, um Trost und Nähe bitten kann. Danke dafür!

Zusätzlich zum privaten Bereich sehe ich viele Chancen und Möglichkeiten die Erfahrungen, Erkenntnisse und die Übungen aus dem Aggressionsberaterkurs in der Schule bei der Arbeit mit den Schülern, Eltern und den Kollegen einzusetzen. Mein Chef nimmt mich ernst, die Schüler bemerken, dass ich ihnen Grenzen setze und ich habe das Gefühl, die Kollegen achten mich mehr als vorher. Ich fühle mich sicherer in brenzligen Situationen, wenn Schüler richtig Stress miteinander haben. Jetzt besitze ich Handwerkszeug, um mit den Konflikten umzugehen bzw. um die Schüler bei der Lösung ihrer Konflikte anzuleiten“.

Sabrina Köhler, Weyerstr. 4, 55278 Selzen



6. Trainerprofile

Niko Bittner



Nach meinem Studium der Pädagogik war ich 10 Jahre in der offenen Jugendarbeit tätig, wechselte dann in ein jungendpädagogisches Projekt bei der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit Tübingen und bin aktuell Schulsozialarbeiter an einem SBBZ esent. Daneben bin ich seit vielen Jahren freiberuflich als Trainer und Coach tätig. Mit meinen Zusatzqualifikationen in Tanzpädagogik, der Kampfkunst und als Systemischer Coach und Gestalttherapeut, widme ich mich den Themen „Selbstverteidigung in Notfallsituationen“ genauso wie der „Selbstbehauptung im Alltag“. 10 Jahren bildete ich Lehramtsstudierende in Selbstbehauptung und Konfliktmanagement aus. 10 Jahre lang leitete ich eine Kampfsportschule für Kinder und Jugendliche und 3 Jahre lang engagierte mich in der Kinderflüchtlingsarbeit bei der Caritas in Stuttgart. Daraus entstand, in Zusammenarbeit mit Dr. Leticia Franieck, das Fachbuch „Psychosoziale Gruppenarbeit mit benachteiligten Kindern. Paarleitung und kreatives Spiel.“

Mein Ansatz ist:

- Konflikte sind das „Salz in der Suppe“, ohne sie ist es fad.
- Aggression als Lebensenergie gilt es zu kultivieren, in lebensbejahende Formen zu lenken
- Mit bewusster Aggression macht das Leben mehr Spaß

Donata Oerke

Ich bin Diplompädagogin/Erwachsenenbildung und arbeite seit 1988 als selbständige Trainerin und Beraterin in eigener Praxis, seit 2007 in Eutin. Ich verbinde in meiner Arbeit universitäres Wissen mit den praxisorientierten Methoden der humanistischen und transpersonalen Psychologie. Ausbildungen u.a. NLP, Gestalt, TZI, Energiearbeit. Mein Arbeitsschwerpunkt liegt in den Themenfeldern „Aggression“ und „Konflikt“: Mit Kollegen zusammen bilden wir Menschen in „Konflikt-Coaching“ aus. Ich leite Seminare für Konfliktmanagement im profit und non-profit Bereich und Führungskräfte-seminare speziell für Frauen.

Die Themen Aggression und Konflikt begeistern mich: In diesen Themen geht es um die Auseinandersetzung mit mir, um die Begegnung mit anderen Menschen und um die Hingabe an etwas Größeres. Die Beschäftigung mit Aggression und Konflikt schafft ein tiefes Verständnis für Emotionen und Handlungsimpulse. Ich unterstütze Menschen darin, ihr Potential - und gerade auch ihr Aggressionspotential! - in lebensfördernder und konstruktiver Weise für sich selbst und andere einzusetzen, damit Kreativität, Innovation und lebendige Beziehungen entstehen. Aggressionsarbeit ist Friedensarbeit.

7. Das Odenwald-Institut

Bildungskompetenz mit Tradition

Das Odenwald-Institut der Karl Kübel Stiftung wurde 1978 von Mary Anne und Karl Kübel gegründet. Unser Ziel ist, zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen und mit unseren Bildungsangeboten die Menschen bei ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Im Zentrum stehen die Entwicklung der Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, der persönlichen Kompetenz und der Lebensfreude. Zum Institut gehören fünf Tagungshäuser, ein Meditationsraum, eine Buchhandlung und weitere Begegnungsräume. Die Lage des Instituts auf der Tromm, einem idyllischen Bergrücken im UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald, bezieht die Natur in die Arbeit ein und schafft Räume, sich intensiv mit persönlichen und beruflichen Fragestellungen zu befassen.



Gewaltprävention und Konfliktbewältigung zählen von Beginn an zu unseren zentralen Weiterbildungsthemen. Bereits frühzeitig haben wir Praktiker und Experten zusammengeführt, die auf der Basis der Arbeiten von Fritz Perls und George Bach wirksame und zum Erlernen des konstruktiven Umgangs mit Aggression hervorragend geeignete Trainings entwickelt haben, durchführen und weiterentwickeln.

Das konstruktive Aggressionstraining bietet einen Erfahrungs- und Gestaltungsraum an, in dem ein lebendiger, lebensbejahender Ausdruck und Umgang mit Aggression entwickelt werden kann. Wir bieten dazu Seminare, Weiterbildungen und auch individuell gestaltete Trainings z.B. in Schulen, Einrichtungen und Unternehmen an.

Wir beraten Sie gerne auch persönlich:
info@odenwaldinstitut.de, Tel. 06207-605-0

Auf Tagungen und anderen Veranstaltungen stellen wir unseren Ansatz der Öffentlichkeit vor und tauschen uns mit Fachleuten und Interessenten aus.

Weitere Infos: www.odenwaldinstitut.de

8. Unsere Angebote

Seminare:

- **„Umarme Deinen Tiger“ (Aggression als Lebensenergie)**

01.-05.04.2024

27.10.-01.11.2024

- **„Umarme Deine Tigerin“ (Aggression als Lebensenergie)**

14.-18.07.24

20.-24.07.25

- **Ausbildung zum Konflikt-Coach (22 Tage)**

01. - 06.09.2024, So 18 bis Fr 13 Uhr

11. - 13.10.2024, Fr 18 bis So 13 Uhr

13. - 15.12.2024, Fr 18 bis So 13 Uhr

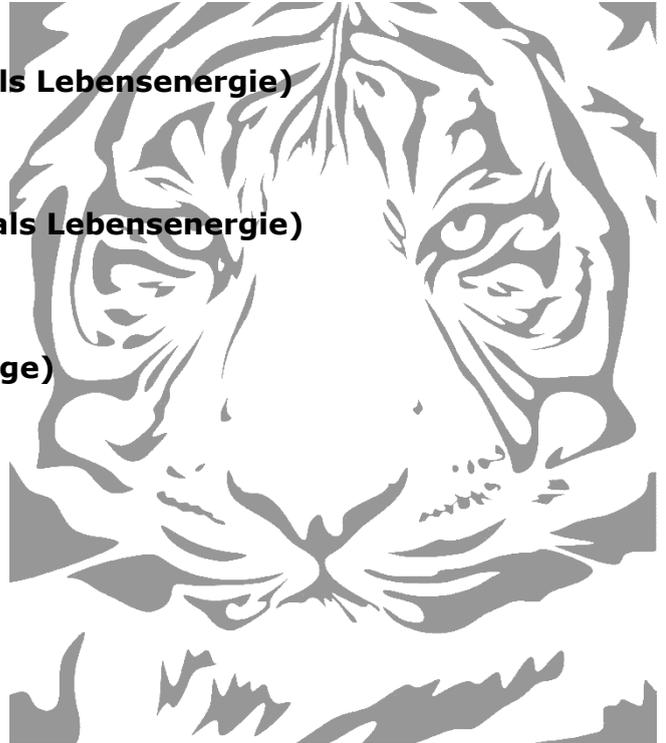
14. - 16.02.2025, Fr 18 bis So 13 Uhr

04. - 06.04.2025, Fr 18 bis So 13 Uhr

08. - 13.06.2025, So 18 bis Fr 13 Uhr

05. - 07.09.2025, Fr 18 bis So 13 Uhr

21. - 23.11.2025, Fr 18 bis So 13 Uhr



Weitere Seminarzuschnitte nach Bedarf/auf Anfrage

- „Mit Lust und Liebe streiten“
- „Umarme Deinen Tiger“ (Aggression als Lebensenergie)

Tagungen

- „Aggression als Lebensenergie“

E-training nach Bedarf/auf Anfrage

- **Für Teilnehmer unserer Weiterbildungen**

so dass Sie immer wieder neue Impulse bekommen und geben können.

Inhouse-Seminare in Firmen, Organisationen, Instituten nach Bedarf/auf Anfrage

- „Die Kraft der positiven Aggression“
- „Die neue Kultur der Führung“
- „Führen mit Biss“
- „Konfliktkultur im Unternehmen“

9. Persönliche Kontakte

Niko Bittner



Niko Bittner
iMove - Training & Coaching
Französische Allee 2, 72072 Tübingen
mobil: 0175-4130181
e-mail: info@bittner-training.de
www.bittner-coaching.de

Donata Oerke



Donata Oerke
Praxis für transpersonale Psychologie
Riemannstr. 120, 23701 Eutin
Fon: 04521-766666
Mobil: 01525-3003113
e-mail: uerke@go2consult.de

Odenwald-Institut



Tromm 25, 69483 Wald-Michelbach
Tel.: 06207-605-0
e-mail: info@odenwaldinstitut.de
www.odenwaldinstitut.de

10. Literaturempfehlungen



- **„Keine Angst vor Aggression“**: Die Kunst der Selbstbehauptung
George R. Bach
Fischer Verlag ISBN 3-596-23314-3 8,90 €
- **„Psychosoziale Gruppenarbeit mit benachteiligten Kindern“**:
Paarleitung und kreatives Spiel.
Bittner, Niko/Castrechini-Franieck, Maria Leticia
Springer Nature ISBN 978-3-658-42024-6 39,99 €
- **„Wohin mit meiner Wut“**
Harriet Lerner
Fischer Verlag ISBN 3-596-15174-5 8,90 €
- **„Streiten, aber fair“**: Konflikte gut und konstruktiv lösen
Karl-Heinz Moosig
Herder Verlag ISBN 3-451-05922-X 8,90 €
- **„Gewalt in der Schule“**: Was Lehrer und Eltern wissen sollten –
und tun können
Dan Olweus
Hans Huber Verlag ISBN 3-456-83923-5 13,95 €
- **„Das Ich, der Hunger und die Aggression“**
Frederick S. Perls
Klett-Cotta Verlag ISBN 3-936188-10-3 22,00 €
- **„Spiele zum Umgang mit Aggression“**
Rosemarie Portmann
Don Bosco Verlag ISBN 3-7698-0796-0 11,80 €
- **„Ich bin so wütend“**: Nutzen Sie die positive Kraft Ihrer Wut
Anita Timpe
Hugendubel Verlag ISBN 3-7205-2788-3 14,95 €